

# Das Sollziel ist erreicht

**BUDGET 2004** / *Nach mehreren Sitzungen erfüllt der Gemeinderat Nunningen die Kantonsvorgabe. Das Budget weist schwarze Zahlen aus.*

**NUNNINGEN.** Der Gemeinderat Nunningen hat die endgültige Fassung des Budgets 2004 genehmigt und regte nur noch kleinere Abschreibungskorrekturen an. Ohne detaillierte Ausführungen über den ganzen Finanzhaushalt 2004 nahm Finanzverwalter Hansjörg Hänggi die Änderungen entgegen. Der bereinigte Voranschlag sieht, bei einem Umsatz von 7,46 Millionen Franken, einen kleinen Ertragsüberschuss von 53 000 Franken vor und kommt am 12. Dezember vor die Gemeindeversammlung.

## Die Wunschliste musste drastisch gekürzt werden

Bis zu diesem Ergebnis seien einige Forderungen nötig gewesen, erklärt Finanzverwalter. Jedes Jahr gäben die Kommissionen, Behörden oder Interessengruppen ihre finanziellen Bedürfnisse bekannt, woraus vorerst ein Wunschbudget entstehe. Dies sei auch in Nunningen für das Jahr 2004 nicht anders gewesen. «Ohne Rotstift wäre ein Defizit von 180 000 Franken entstanden», erörtert Hänggi. In einer ersten Phase untersuche die Finanzkommission die eingereichten Zahlen. Der Dringlichkeit und der gesetzlichen Verpflichtungen gehorchend, kommt es in diesem Gremium zum berühmten Streichkonzert. Trotzdem habe die erste Budgetfassung noch immer ein Defizit von 10 000 Franken ergeben.

Also habe der Gemeinderat das Budget nach weiteren Sparpositionen durchkämmt, um die Auflage des Kantons – einen Ertragsüberschuss von mindestens 45 000 Franken – zu erfüllen. Keine leichte Aufgabe, in einer Spirale tendenziell steigender Ausgaben in fast allen Sparten und stagnierender Steuereinnahmen, schildert Hänggi. Der Spielraum werde immer enger, da die kantonalen Verordnungen gewichtige Aufwände des Bildungswesens oder der Sozialfahrt regle.

## Keine höheren Gebühren und Steuern

Keine Sorgenkinder sind in Nunningen die Wasser- und Abwasserkasse. Nach heutigen Berechnungen weisen die beiden Rechnungen 2004 ein Plus von je 27 000 Franken aus. Einzig die Abfallbeseitigung ist mit 15 000 Franken defizitär. Dieser Verlust kann aber aus den Gewinnvorträgen früherer Jahre gedeckt werden. «Die Einwohner müssen keine Gebührenerhöhungen befürchten», sagte Hänggi. Zudem wolle die Gemeinde auch den Steuersatz für natürliche und juristische Personen von 133 Prozent nicht erhöhen, beruhigte der Finanzverwalter.

Weiter musste sich der Gemeinderat mit mehreren Einsprachen gegen den Erschliessungsplan »Oberer Talweg« auseinandersetzen und auch über eine Ausnahmegenehmigung für eine ohne Baubewilligung bereits erstellte Gartenmauer entscheiden. In allen Fällen fand der Gemeinderat keine Gründe, den Anliegen der Bittsteller oder Einsprecher zuzustimmen. Auch das Gesuch der Fasnachtsclique Turlibs, einen Vereinsbeitrag von 500 Franken zu erhalten, lehnte der Rat ab. (fha)